

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943**

247 (7.9.1943)



Verlagsans: Sammlungs-3-6 Fernsprecher 7227 bis 7231 und 8902 bis 8903. Postfach: Karlsruhe 2888 (Anzeigen), 2783 (Reklamations), 2333 (Buchhandlung)...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Dienstag, den 7. September 1943

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Kreisausgabe Bühl

Ersetzungswelle: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Wochenzeitung und monatlich 4mal als Monatsausgabe...

Neue Erfolge badischer Grenadiere im Osten

Anhaltend schwere Kämpfe - Feindliche Stoßverbände aufgerieben - 37 Bomber bei Terrorangriff auf Mannheim-Ludwigshafen abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier 6. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekannt: Die harten Angriffe der Sowjets im Donetz-Becken, im Raum von Charkow sowie südwestlich und westlich Wiasma...

Die Luftwaffe unterstützte wirksam die in ihrem Abwehrkampf stehenden Verbände des Heeres. In der Zeit vom 2.-5. September vor der Front bei 166 Flugzeuge.

Auf der calabrischen Halbinsel gingen die gelandeten britischen Kräfte gegen die schwachen deutsch-italienischen Sicherungskräfte nur abgerührt vor. Nur an einigen Stellen kam es zu Gefechten.

In der vergangenen Nacht führten feindliche Bombenverbände Terrorangriffe gegen das Gebiet der Städte Mannheim und Ludwigshafen. Die Beschlussergebnisse hatten Verheerungen in einigen Stadtteilen erzielend erhebliche Zerstörungen vorwiegend durch ausbelebte Brände.

Nachjäger und Flakartillerie schossen, soweit bisher festgestellt wurde, 37 der angreifenden Bomber ab.

Berlin, 6. Sept. In der Ostfront zeichnen sich in den letzten Tagen immer klarer das Durchbrechen der Raum westlich Charkow sowie der Absicht westlich und südwestlich Wiasma als Schwerpunkt der feindlichen Offensive ab. Auch am 5. September setzten die Sowjets an diesen Fronten ihre Angriffe fort, wobei sie 25 Panzer verloren.

Bei den vorausgehenden Gefechten an der Wiasma-Linie hatte ein Magdeburger Panzer-Grenadier-Bataillon unter Führung des aus Hamburg stammenden Eigenlandtrügers Major von Gage wiederholt Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Ein sowjetisches Schützen-Bataillon und mehrere Panzer hatten schwache Sicherungen durchbrochen können. Die Panzer rollten auf die Stellung des Infanteriegeschützes an, drohten jedoch, ohne die Feuerstellung zu erkennen, wieder ab. Erst als die folgenden Infanterie dicht herangekommen war, eröffnete die Geschütze das Feuer. Obwohl der Zug von Wurfgranaten eingebracht wurde, schossen die Männer, bis die letzten Granate verbraucht war. Sie hatten aber die feindliche Bataillon der Nacht das nachfolgende Bataillon in den Reihen vernichtet. Zwei Tage später griffen Teile des gleichen Bataillons überdies eine von den Sowjets besetzte Ortschaft an, nahmen sie in den Händen und stießen weiter gegen eine stark besetzte Bahnhofsstraße vor. Der Einbruch in die feindliche Stellung erfolgte so plötzlich, daß die Sowjets nicht auf Gegenwehr denken konnten und acht Panzer, fünf schwere Granatwerfer sowie einen Panzer in die Hände der Panzer-Grenadiere fallen ließen.

Am nächsten Tag machte sich ein sowjetisches Stoß-Bataillon an der gleichen Stelle zum Angriff bereit. Im Tageslichter Valais Panzer begleitete Kampfgruppe in den Händen der Sowjets vor und umfing die überlebenden Sowjets. Ohne eigene Verluste wurde das ganze feindliche Bataillon in wenigen Stunden eingekesselt und vernichtet. Der Feind verlor durch den raschen Angriff der Panzer-Grenadiere über 200 Tote, 200 Gefangene und 30 Maschinen-gewehre sowie zahlreiche sonstige Waffen, darunter Panzerfässer und Maschinengewehre.

Bei Jassy entwickelten sich noch keine neuen Kämpfe. Die Luftwaffe griff hier feindliche Versammlungen an und vernichtete durch Bombentreffer 9 Geschütze und zahlreiche Fahrzeuge.

Im Kampfgebiet von Charkow versuchten die Sowjets, weiter nach Westen und Süden vorzudringen. Die Hauptkräfte kamen nach einträchtigem Artilleriefeuer unter fortgesetzten Luftangriffen ins Rollen. Die angreifenden harten Infanterie- und Panzerverbände wurden von den deutschen Truppen in harten Kämpfen unter Abwurf von 183 Sowjetbomben abgewehrt oder aufgefressen. In einer Reihe gelang dem hier mit zwei Schützen-Divisionen und drei abgeriegelt werden konnte. Die Luftwaffe entlastete durch unermüdete Angriffe die schwer kämpfenden Heeresverbände, zerstörte Truppenansammlungen und vernichtete mehrere Panzer- und Flugzeuge. Die Wirkung der Bomben war so gut, daß vorübergehend erwartete Angriffe des Feindes nicht zum Tragen kamen.

Die Kämpfe westlich Charkow nahmen in den letzten Tagen häufig den Charakter heftiger Panzergefechte an. Die 4-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“ konnte dabei erneut 75 Sowjetpanzer abschleppen und damit die Kampf der von ihr seit Beginn der Kämpfe im Kampfgebiet von Charkow vernichteten feindlichen Panzergruppen auf 680 erhöhen. An anderen

Stellen standen zwanzig Panzer einem starken sowjetischen Panzerfeld und mehreren Schützen-Bataillonen gegenüber, die nach schwerer Feuerbereinigung durch Artillerie und Schützlingenge zum Angriff antraten. Die eigenen Panzer warfen sich auf den Feind, zerstörten Panzer und Panzer und zerstörten Schützenwelle um Schützenwelle. Bei stündlichem Tag lagen die qualmenden Brände von 68 Sowjetpanzern auf den Hügeln und in den Valais und zwischen ihnen hunderte gefallener Sowjets. Bei einem dritten Gefecht brachten zehn leichte deutsche Panzer eines 4-Panzer-Regiments 42 „T-34“ zur Strecke, wobei sich der Panzerkommandant Unterscharführer Baumeister mit neun Abschüssen als bester Schütze des Tages erwies. Auch die Infanterie-

Jäger zerprengten USA.-Bomberverband

Wirksame Abwehr über dem badisch-württembergischen Raum

Karlsruhe, 6. Sept. Die in England stationierten nordamerikanischen Bombergeschwader, die seit dem für sie so verlustreichen Unternehmen gegen zwei süddeutsche Städte am 17. August keine Angriffe mehr gegen das Reichsgebiet geführt hatten, unternahmen in den Vormittagsstunden des 6. September einen erneuten Versuch, Ziele in Süddeutschland zu bombardieren. Bei halbbedecktem Himmel flogen die USA.-Bomber in den badisch-württembergischen Raum ein.

Die viermotorigen Feindflugzeuge wurden dabei laufend durch starke deutsche Jagdverbände bekämpft. Mehrfach blieben die Focke-Wulf und Messerschmitt im Angriff und stießen in frühen Stufen immer wieder auf die aus allen NS-Ständen feuernden Feindbomber. Die Formationen der USA.-Bomber, die außerdem durch plötzlich auftretende Focke-Wulf und Messerschmitt in ihrem Zusammenhang gelöst wurden, konnten durch die von vielen deutschen Jagdgeschwadern hartnäckig vorgetragenen Angriffe zerprengt und zum Teil in weite Richtung abgedrängt werden. Mehrfach beobachteten die deutschen Jagdflieger, daß von dem deutschen Abwehrkampf schwer bedrängte Besatzungen der viermotorigen bei Bomben in Notdurft lösten und durch heftiges Hochziehen in die Wolken zu entkommen suchten. Das rechtzeitige Eingreifen einer massiven Abwehr hat ein großes Gebiet erlirret. Die selbst von dem Feind bei derartigen Angriffen verlorene Konzentrierung der Bombenwürfe, d. h. das Auslegen eines sogenannten „Bombentropfes“ über einem begrenzten Zielgebiet, wurde durch die unermüdet angreifenden deutschen Jäger vereitelt.

Noch sind die heutigen Abwehrerfolge zahlenmäßig nicht reiflos erfasst, jedoch allein im württembergischen Raum wurden mehrere

und Panzer-Grenadier-Division haben in den letzten Tagen die Zahl ihrer Panzerabschüsse erheblich erhöhen können. Der dritte Angriffschwerpunkt der Bolschewiken lag am 5. 9. in mittleren Frontabschnitten. Hier griff der Feind an zahlreichen Stellen mit Kräften bis zu Regimentsstärke und bis zu fünfmal hintereinander an, wurde aber überall blutig zurückgeschlagen. Die Sowjets verstärkten ihre Vorstöße besonders südwestlich Wiasma auf der Linie Spas-Demensk-Jelna und westlich Wiasma beiderseits der Autobahn Moskau-Smolensk. Nach noch heftigerer Feuerbereinigung als an den Vortagen griffen sie hier mit harten Infanterie-, Panzer- und Schützlingerverbänden an, doch wurden sämtliche Vorstöße abgewie-

Auffschlagbrände viermotoriger Feindbomber

festgestellt. Darüber hinaus aber haben die an bestimmten Stellen des Flugweges der feindlichen Verbände stattfindenden besonders heftigen Luftkämpfe noch zur Vernichtung zahlreicher weiterer viermotoriger aus den USA. geführt. Die bei der Ausbeugung des Raumes, dem die USA.-Bomber fliegen, ist es selbstverständlich, daß die notwendigen Feststellungen längere Zeit in Anspruch nehmen.

Jedenfalls hat der heutige Abwehrerfolg dazu geführt, daß Vorhaben des Feindes weitgehend zu vereiteln. Der Feind hat erneut gefordert, daß über dem Reichsgebiet Abwehrkräfte in großer Zahl und Stärke mobilisiert sind, die am 17. August 101 viermotorige Bomber vernichteten und diesen abermaligen Angriffsversuch am 6. September ebenfalls abschlugen.

Verlegung des Schweizer Luftraumes

Hier USA.-Bomber vorgelassen, einer in den Bodensee gestürzt

Bern, 6. Sept. Am Montag flog nach einer amtlichen Mitteilung um 10 Uhr ein viermotoriger Bomber der B-24-Schicht in den schweizerischen Luftraum ein, den er bei Heinfelden in der Nähe von Basel in der Höhe von 17000 Fuß in die Schweizer Luft abwarf. Der Bomber wurde abgegriffen, was ein amerikanischer Fallschirmjäger festgenommen, der aus einem Bomber abgesprungen war. Des weiteren mußten im Laufe des Montagvormittags vier amerikanische viermotorige Bomber auf Schweizer Gebiet notlanden, einer davon bei Nagano, die anderen bei Dübendorf. Die Mannschaften dieser Flugzeuge wurden interniert. Ein viermotoriger amerikanischer Bomber stürzte bei Romaschorn in den Bodensee. Neun Mann der Besatzung konnten gerettet werden und wurden interniert.

fen und vorübergehend entzündene Einbrüche abgeriegelt oder im Gegenstoß bereinigt. Die Luftwaffe unterstützte den Abwehrkampf durch Einlass starker Kampf- und Sturmfliegerverbände gegen feindliche Panzer- und Truppenansammlungen.

Im Verlauf der Kämpfe hat eine württembergisch-badische Infanterie-Division, die sich bei den Kämpfen am Drei-Bogen bereits wiederholt bewährt hat, in diesen Tagen neue Erfolge erringen können. In ihrem Abschnitt nahmen die Bolschewiken um die Monatswende den Angriff mit fünf aufgestellten und neu herangeführten Schützenbataillonen sowie mit herangeführten Panzer- und Sturmgeschützregiment wieder auf, um in den linken Flügel der Division einzudringen. In sehr schweren Kämpfen brachten die badisch-schwäbischen Grenadiere im Zusammenwirken mit Artillerie, Werferbatterien und Sturmgeschützen den Angriff zum Scheitern. Zwei der zum Durchbruch angeführten Sowjet-Divisionen wurden aufgerieben, die übrigen stark angegriffen. In den vierstündigen Kämpfen vernichtete die Division eine große Zahl Sowjetpanzer und brachte hunderte Gefangene ein. An anderer Stelle umfing sechs Geschütze einer Sturmgeschütz-Abteilung, einen starken feindlichen Panzerverband, der in ein Dorf eingedrungen war. Sie überfielen die Sowjets mit vernichtendem Feuer und legten ohne eigene Verluste nicht weniger als zwanzig Panzerkampfwagen, darunter mehrere holländische und nordamerikanische Sturmpanzer, außer Gefecht. Die Sturmgeschütz-Abteilung hat damit die Zahl ihrer Panzerabschüsse in der Schlacht südlich Wiasma auf 148 erhöht.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 6. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag lautet:

In Calabrien sind die italienisch-deutschen Truppen nach tapferer Verteidigung des Küstengebietes gegen einen an Menschen und Material überlegenen Feind im Begriff, sich auf neue Widerstandshaltungen zurückzuziehen. Die Luftflotte legt ihre Angriffe gegen die feindliche Besatzung von Flugzeugen, die die anglo-amerikanischen Fliegerverbände, die die Landoperationen unterstützen, in schwere Kämpfe. Im Adriatischen Meer hat eine unserer Korvetten unter dem Oberbefehl des Kapitanleutnants Riccardo Glabbi aus Triest ein feindliches U-Boot vernichtet.

Ueber den Gebiet von Aversa, Capua, Formia, Villa Imerio und Niterbo fanden Bombenangriffe statt; zwei viermotorige und ein zweimotoriges Flugzeug, die in sehr großer Höhe von italienischen Jägern in ein Gefecht verwickelt wurden, sind am Boden zerstört. Ein viertes Flugzeug wurde durch die Pfal von Brindisi getroffen und ist bei Capertino abgestürzt.

Heldentum der Front - Verpflichtung der Jugend

Glanzender Verlauf des Tages der Wehrerfüchtigung - Grüße der Front an die Jugend in der Heimat

Halle, 6. Sept. Im gesamten Reich war die Jugend zum Tag der Wehrerfüchtigung angereizt, um an der Schwelle eines neuen Kriegsjahres ein verpflichtendes Befehnis zur Front und insbesondere zu den Frontsoldaten des Heeres und der Waffen-SS abzugeben. Der Tag der Wehrerfüchtigung wurde begleitet durch Märche und Appelle der Jünglinge durch Märche und Appelle der Jünglinge und Mädchen in allen Standorten. Partei, Wehrmacht und Bevölkerung nahmen harten Anteil an diesen Befehnisveranstaltungen. In der Jugend für einen verstärkten Einsatz in den folgenden Kriegsjahren. Die von der Reichsregierung in Halle, wird aus allen Teilen des Reiches berichtet, daß die Jugend durch Leistung und Haltung Zeugnis ablegt für jene Kraft, die den endlichen Sieg aller Deutschen verbürgt.

Anlässlich des Tages der Wehrerfüchtigung in Halle überbrachte der Chefadjutant der Wehrmacht beim Führer, Generalleutnant Schmundt, die Grüße des Führers, die bei der gesamten Hitler-Jugend Freunde und Verpflichtung zu noch härterem Einsatz für den Sieg auslösten. Ferner waren zu dieser Reichsveranstaltung erschienen: General der Infanterie Reinicke, der Chef des Erziehungs- und Bildungswesens des Heeres, Generalleutnant Generalleutnant Hoff, der Chef der Infanterieschule Döberitz, Eigenlandtrüger Generalleutnant Specht, vom Oberkommando der Luftwaffe, Generalmajor Kreipe, der Chef des Ergänzungsamtes der Waffen-SS, Gruppenführer Jara, SA-

Obergruppenführer Roh und NSDAP-Obergruppenführer Schade. Reichsjugendführer Armann begrüßte in Anwesenheit des Generalleutnants Eggeling die zahlreichen Ehrengäste der Hitler-Jugend, die anschließend den vormilitärischen Vorführungen beizuhöhen. Die Übungen gaben ein umfassendes Bild der vielseitigen Ausbildung in der Hitler-Jugend für den späteren Einsatz an der Front, insbesondere für den Einsatz des Infanteristen dieses Krieges.

Die Vorführungen zeigten den Aufbau dieser Erziehungsarbeit, die bereits bei den Pimpfen mit dem Anlegen von Kochstellen beginnt und mit den Ordnungsbildungen, dem Geländebildung dem Schießbiid und der Spezialausbildung in der Hitler-Jugend fortgesetzt wird. Kriegseinsatz-Formationen der Feuerwehr-Hitler-Jugend, der Schnellkommandos der Polizei, der Luftwaffenflieger der Hitler-Jugend gaben Proben ihrer gründlichen Ausbildung. Der Tag endete mit einer einprägsamen Kundgebung auf dem Marktplatz zu Halle. Mit den Tausenden von Jungen waren angetreten Einheiten der Wehrmacht aus Trägern der ersten Verbundenheit mit der Jugend. Eine Frontabordnung der Division „Großdeutschland“ überbrachte die Grüße der kämpfenden Truppe an die Hitler-Jugend. Diese Abordnung setzte sich zusammen aus Trägern des Eigenlandtrügers, des Ritterkreuzes und des Deutschen Kreuzes in Gold. Reichsjugendführer Armann brachte in seiner Rede zum Ausdruck, daß an diesem Tage die Gedanken der Jugend ehrfürchtig

und in tiefer Dankbarkeit beim Führer und seinen tapferen Soldaten weilen. „Es liegt“, so sagte der Reichsjugendführer, „im Sinne des Führers, wenn der Tag der Wehrerfüchtigung vor allem dem stillen Heldentum des deutschen Heeres und der Waffen-SS gewidmet ist. So bekennt sich die Jugend an diesem Tage besonders zum Heldentum unserer Infanterie in den vordersten Gräben. Darum verpflichtet die Jugend, alles zu tun, um diesen tapferen Soldaten einen hochwertigen Nachwuchs aus ihren Reihen zu geben. Es ist unsere Pflicht, durch Haltung und Leistung dem kämpfenden Infanteristen in jeder Weise würdig zu sein. „Am Tag der Wehrerfüchtigung eine Vorhatsch an seine Jugend gerichtet und ihr zu Beginn des fünften Kriegsjahres seinen Dank auszusprechen. Dieser Dank des Führers ist für uns die höchste Verpflichtung. Wir wollen ihm beweisen, daß wir ihm durch Haltung und Leistung Freude machen wollen. Er hat den größten Kampf des Reiches für uns aufgenommen. Die Wortführer des Nachkriegsdeutschlands hatten eine Hypothese auf die Zukunft aufgenommen, damit sie in ihrer Gegenwart besser leben konnten. Der Führer hat diesen Kampf der Gegenwart auf sich selbst genommen, damit die Jugend in der Zukunft in Ehre und Freiheit leben kann.“

Im selben Glauben an den Sieg grüßten die vielen Tausende den Führer. Den Abschlus des Tages bildete ein Vorbeimarsch von 7000 Jungen, an dem sich Einheiten der Wehrmacht sowie ein Ehrenzug der Division „Großdeutschland“ beteiligten.

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern für Generaloberst Daluge

DNB, Berlin, 6. Sept. Der Führer hat dem 4-Derkgrenadierführer und Generaloberst der Polizei, Kurt Daluge, für seine großen Verdienste das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern verliehen.

Kurt Daluge wurde am 15. September 1897 in Kreuzberg (Oberschlesien) geboren. Der kriegsferwillige Student kämpfte im ersten Weltkrieg an der West- und Ostfront und wurde als Stoßtruppführer schwer verwundet. Nach dem Weltkrieg fand Kurt Daluge im Kampf gegen den Bolschewismus. Im Frühjahr 1926 wurde ihm die SA Nordostschlunds und Berlins unterstellt. Vom Herbst 1926 bis Sommer 1928 war er stellvertretender Gauleiter von Berlin. 1930 übernahm Daluge die Führung der neugebildeten Schutzstaffel in Berlin. Nach der Machtergreifung wurde er in das Innenministerium berufen und mit der Organisation der Landespolizei beauftragt. Als der Reichsführer 4-Genrich Himmler am 17. Juni 1936 Chef der deutschen Polizei wurde, fand ihm Daluge als Chef des Hauptamtes Ordnungspolizei zur Seite. Nach dem Tode von 4-Derkgrenadierführer Reinhard Heindrich wurde Kurt Daluge vom Führer zum stellvertretenden Reichsprotector für Böhmen und Mähren berufen. Diesen Posten hatte er bis zu der jetzt erfolgten Ernennung Dr. Fridis zum Reichsprotector inne. Am 20. April 1942 wurde Kurt Daluge zum 4-Derkgrenadierführer und Generaloberst der Polizei befördert worden.

Eigenland für einen Jagdflieger

DNB, Berlin, 6. Sept. Der Führer hat am 5. September dem Oberleutnant Walter Roswintz in einem Jagdgeschwader als 293. Soldaten der Wehrmacht das Eigenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Der Wehrmachtbericht vom 2. 9. gab bekannt, daß Oberleutnant Roswintz tags zuvor acht Luftziele errungen hatte. Eine solche Abschussziffer stellt auch heute noch einen Ausnahmefall dar. Und doch war es nicht das erzielte, daß zehn Abschüsse in der Siegesliste dieses erfolgreichsten Jagdfliegers verzeichnet werden konnten; denn er hatte bereits in den Vorkriegsjahren dieses Jahres zehn feindliche Flugzeuge an der Ostfront abgeschossen und damit den 124. Luftziele errungen. Die zweiten zehn brachten ihn auf 183 und weitere sechs im Luftkampf überwindende feindliche Gegner erhöhten die Zahl seiner Luftziele auf 189.

Der erst 24jährige Oberleutnant Walter Roswintz ist als Sohn eines Eisenbahnbeamten zu Gmünd im Gau Niederrhein geboren. Vier Wochen nach Kriegsausbruch kam er zur Luftwaffe. Seit Frühjahr 1941 fliegt, kämpft und siegt er in einem der bekanntesten Jagdgeschwader an der Ostfront, wo er auch verwundet wurde. Er hatte 56 Abschüsse, als ihm der Führer am 4. 9. 42 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh. Seitdem hat er sich dank seiner Fähigkeit und seiner Härte wie seines unübertrefflichen Angriffsgewinns in die vorderste Reihe der deutschen Jagdflieger heraufgekämpft.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Führerhauptquartier, 6. Sept. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Karl Kestle, Zugführer in einem Panzer-Grenadier-Regiment; Unteroffizier Kurt Dabe, Zugführer in einer Panzerartillerieabteilung; Oberjäger Josef Ehinger, Gruppenführer in einem Gebirgsjäger-Regiment; Obergezeiten Ernst David, MG-Schütze in einem Gebirgsjäger-Regiment.

Treue der Slowakei zu Deutschland

Ansprache des Staatspräsidenten Dr. Tiso

rd. Preßburg, 6. Sept. In seiner Ansprache bei der Eröffnung der neuen Basilliner Preisau-Straße sprach Staatspräsident Dr. Tiso in die in der Slowakei geleitete Aufbauarbeit hin und erklärte, die Liebe, Treue und Ergebenheit zum slowakischen Staat seien charakteristische Merkmale des slowakischen Nationalbewußtseins und Patriotismus. Aus diesem slowakischen Patriotismus ergaben sich auch die Treue und Ergebenheit Adolf Hitler und dem Großdeutschen Reich gegenüber, weil das slowakische Volk von diesem als selbständige Nation anerkannt und ihm jede Unterstützung bei der Schaffung und Förderung der slowakischen Selbstständigkeit gewährt wurde. Nur der selbständige slowakische Staat könne das Programm einer besseren slowakischen Nation verwirklichen.



### Sowjets schalten sich am Mittelmeer ein

**Aktivität der bolschewistischen Agitation**  
\* Lissabon, 6. Sept. Neuzugriff auf den Mittelmeerraum. Der Sowjet-Vertrag mit den Alliierten ist in dem Augenblick in Washington fertig, als ein Ausbruch im Mittelmeerraum erfolgt. Dieser Ausbruch ist die Agitation der bolschewistischen Agitation, die sich in der letzten Zeit in London und anderen Städten der Welt ausbreitet. Die Sowjets haben in der letzten Zeit eine Reihe von Agitationen durchgeführt, die sich auf den Mittelmeerraum beziehen. Diese Agitationen sind die Folge der bolschewistischen Agitation, die sich in der letzten Zeit in London und anderen Städten der Welt ausbreitet.

Die Sowjets legen bei der Behandlung der Mittelmeer-Fragen eine auffallende Regelmäßigkeit an den Tag, die von einer starken Aktivität der Sowjetpolitik zeugt. Dabei handelt es sich um die Tendenz, alle die Gebiete, in denen die Engländer und Nordamerikaner eine militärische Initiative verüben, so schnell wie möglich in den Machtbereich der bolschewistischen Agitation zu bekommen. So war es in Afrika, so ist es in Italien, so soll es in Kalabrien sein. Den englisch-amerikanischen Verbündeten bleibt nichts anderes übrig, als die Forderungen der Sowjets in jeder Weise zu erfüllen, denn sie können es nicht wagen, ihrem großen Verbündeten auch nur den geringsten Wunsch abzuschlagen, weil sie ihn mehr denn je brauchen.

Die Neuzugriff auf den Mittelmeerraum wird von der Londoner Presse begrüßt. Die „Daily Telegraph“ berichtet, daß der sowjetische Vertreter entweder in Algerien oder auf Sizilien seinen Sitz erhalten. Es ist beabsichtigt, den bevollmächtigten Moskauer ein Mitspracherecht zur Politik Englands und Nordamerikas einzuräumen.

### Jüdischer Grundbesitz für Frontkämpfer

**Handschreiben des ungarischen Reichsverwesers**  
am Budapest, 6. Sept. Die Regierung Kallay hat schon vor einem Jahr vom ungarischen Parlament ein Gesetz über die Enteignung und Verteilung jüdischen Grundbesitzes annehmen lassen. Seitdem ist in der Presse die Durchsicht dieses Gesetzes Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen gewesen, ohne daß die Aktion in Fluß gekommen wäre.

Einen neuen Anstoß zur praktischen Durchführung des ungarischen Reichsverwesers am 1. September 1943 hat die Durchsicht dieses Gesetzes gegeben. Die mit der Verteilung des jüdischen Grundbesitzes betrauten Stellen des ungarischen Innenministeriums haben dabei festgestellt, daß in der ihnen zugeordneten Aufstellung und Verteilung vorzunehmen.

Zur Verteilung an Frontkämpfer und ihre Angehörigen gelangt vor allem jüdischer Grundbesitz im ungarischen Reichsverweser. Die Verteilung des jüdischen Grundbesitzes an Frontkämpfer und ihre Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil der ungarischen Politik. Die Verteilung des jüdischen Grundbesitzes an Frontkämpfer und ihre Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil der ungarischen Politik. Die Verteilung des jüdischen Grundbesitzes an Frontkämpfer und ihre Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil der ungarischen Politik.

### Tausend Jahre castilisches Reich

**bei den Gründungsfeierlichkeiten**

\* Madrid, 6. Sept. Unter dem Vorzeichen spanischen Staatsfestes Franco und unter Beteiligung des Parteiministers Arce, des Erziehungsministers, des Präsidenten der Cortes, der Bürgermeister und Abordnungen von 10 spanischen Provinzen haben am Sonntag in Burgos die Feiern zur Erinnerung an die vor tausend Jahren erfolgte Gründung des castilischen Königreiches durch den Grafen fernan Gonzalez begonnen. Der Höhepunkt der Feiern bildet eine gewaltige zivil-militärische Parade, an der außer den Ministern, den Vertretern castilischer Städte in mittelalterlichen Trachten auch Abordnungen der Wehrmacht und der Frontkämpfer teilnehmen.

### General Hünike 65 Jahre alt

\* Berlin, 6. Sept. Am 8. September vollendet General der Infanterie Siegfried Hünike das 65. Lebensjahr. 1878 als Sohn des Hauptmanns a. D. Karl Hünike zu Konstantz geboren, trat er 1897 von der Hauptkadettenanstalt Lichterfelde aus als Leutnant beim Infanterie-Regiment 49 ein. Als Kompaniechef erhielt er im Weltkrieg neben den beiden Eisernen Kreuzen den Hohenloherorden und 1918 die höchste militärische Auszeichnung des alten Heeres, den Orden Pour le Mérite. Nach dem Zusammenbruch blieb er dem Soldatenberuf treu, wurde 1920 Major, 1929 Oberst und schied 1932 als Generalmajor aus dem Heer aus, wurde aber im Sommer 1938 wieder zum Generalmajor ernannt.

Als Kommandeur einer ostpreussischen Infanterie-Division rückte er in den abendwärtigen Krieg. Im Volksheldentum erlangte er sich die Spange zu beiden Eisernen Kreuzen; auch am Westfeldzug nahm er mit seinen Divisionsmitgliedern teil. Im Feldzug gegen die Sowjetunion gehörte seine Division zu den durch Vitonen, Lettland und Estland zum finnischen Meerbusen vordringenden deutschen Truppen. Insbesondere bei den Kämpfen in Ostland, die in der Eroberung von Narva gipfelten, hat sich die Division des damaligen Generalleutnants Hünike besonders hervorgetan. Ein großer Teil ihrer Erfolge ist der energischen, umsichtigen und immer vorwärtsdrängenden Führung durch ihren Kommandeur zu verdanken, der immer wieder persönlich in vorderster Linie in die Kämpfe eingriff.

Als General der Infanterie bei General Hünike nach einer Zeitlang ein Armeeführer am Westfeldzug war und wurde später zum Westfeldzug ein Westfeldzug ernannt.

## Wir kennen nur den Weg des Kampfes

Reichsleiter Rosenberg sprach auf einer Großkundgebung in der Straßburger Markthalle — Auseinandersetzung mit der plutokratisch-bolschewistischen Welt

Der Straßburger Kreisstag der NSDAP erlebte in der großen Kundgebung mit Reichsleiter Alfred Rosenberg in der Straßburger Markthalle seinen Höhepunkt. Mit unerschütterlicher Eindringlichkeit, Klarheit und Leidenschaft zeichnete Alfred Rosenberg aus hoher Schärfe ein umfassendes Bild der gefährlichen Aufgabenstellung und Problematik unserer Zeit. Seine immer wieder von kühnster Zustimmung der Tausende unterstrichene Rede war eine glänzende geistige Auseinandersetzung mit der jüdisch-plutokratisch-bolschewistischen Welt. Mit der ihm eigenen Heftigkeit zeigte er die tödliche Gefahr auf, die dem Abendland durch diese Kräftekombination droht, aber er gab allen Jubelnden auf der anderen Seite die unerlöschliche Gewissheit, daß der Führer durch Einfluß aller Kräfte unseres Volkes die feindliche Welt niederzuringen wird.

Erwartungsvolle Stimmung lag über der Versammlung in der mit Rabun und Bräu würdig geschmückten Halle. In den vorbereiteten Reihen sah man das Führerkorps des Gaues, hohe Offiziere der Wehrmacht, die baltische Staatsregierung sowie Vertreter der Stadtverwaltung.

Alfred Rosenberg betonte die Unausweichlichkeit des Schicksals, das dem Abendland in der Geschichte vorgezeichnet sei. Der Weltkrieg von heute sei im wahren Sinne des Wortes ein Weltkampf geworden. Es sprechen in diesem Krieg nicht nur die Soldaten und die Kanonen, sondern alles, was ein Volk an Kräften überhaupt zu mobilisieren vermag. Es sei nicht nur ein Kampf um Grenzen und Lebensräume, nicht nur um die Quellen sozialen und wirtschaftlichen Wohlstandes, es sei ein Kampf um das Leben selber, ein Kampf um die Lebenshaltung, die einer Nation allein würdig sei. Wenn eine Nation nur die Gefahren sehen wolle, die ein solcher Krieg bringe, könnte sie ihn nicht durchleben.

1939 habe Deutschland vor genau derselben Wahl gestanden wie 1918. Für ein nationales sozialistisches Deutschland sei eine Kapitulation vor dem Feind unmöglich gewesen in der Überzeugung, daß die feindliche Welt nicht eine Foe verkörper, sondern daß da drüben schon lang und überlebte Ideologien herrschten.

Es habe sich auf der anderen Seite der ganze Komplex einer Gegenseite von Judentum, Kapitalismus und Bolschewismus zusammengeschlossen. Es seien diese Mächte, die schon einmal verprochen hätten, daß sie Europa ein neues Gesicht geben wollten. Aber sie hätten angefaßt der Chance, die ihnen einmal in der Geschichte gegeben worden sei, schamlos verstoßen. Solchen Gegnern könne sich Deutschland niemals kampfflos unterwerfen. Der Führer habe alles getan, um dem feindlichen Ansturm entgegenzutreten zu können. Die Eingliederung der Ostmark, die Befreiung der Sudetenländer, die Lösung des tschechoslowakischen Problems, dies alles seien jene Sicherungen völkischer und militärischer Art gewesen, die Deutschland schon in den ersten Kriegsjahren erreicht hätten. Sie hätten die Ausdehnung für jene großen Siege gegeben, die Deutschland in den zurückliegenden Jahren erzwungen habe.

Als die ersten Nationalsozialisten sich feierlich zusammengeschlossen hätten, hätten sie die größten persönlichen Verdienste auf sich genommen: Der eine auf seine militärische Karriere, der andere auf einen wissenschaftlichen Ruf, der dritte auf eine große gesellschaftliche Stellung. Sie hätten die Brüden hinter sich abgeworfen, in der Überzeugung, daß nur diese Tat die Voraussetzung zu einem großen Kampf um Deutschland bilden könnte.

Und heute, heute nun lagen, habe die ganze deutsche Nation die Brüden hinter sich abgeworfen. Sie könne nicht auch drei oder vier Wege wählen, sie habe nur noch einen Weg, den des Kampfes. Und es sei gut so, wenn 80 Millionen ein e n Weg gehen. Erst dann werden sie siegreich sein.

In den alten Parteien hätten sich die besten Kräfte der Nation versammelt. Die Mittelklasse sei durch das Zentrum vertreten gewesen. Die konservative Gruppe habe geglaubt, in der Wiederherstellung einer Dynastie noch einmal eine Rettung zu finden. Die Demokratie habe auf Kapital und Geschäft geschworen, der Marxismus auf den Kampf der Klassen gegeneinander. Von allen diesen Gruppen habe jede ihren Höchstwert gehabt, für den sie gekämpft habe. Nun sei die nationalsozialistische Bewegung aufgetreten mit einem einzigen Bewußtsein: das sei die nationale Ehre des deutschen Volkes. Er sei überzeugt, daß unter diesem Wert sich jeder Deutsche bewegen könnte, ganz gleich, aus welcher Traditionslinie er immer gekommen sein mochte. Dieser Wert sei gleichsam eine Barriere, über die die gemäßigten Gruppen nicht hätten hinauskommen können.

Seitdem die Engländer und US-Amerikaner begonnen haben, rücksichtslos deutsche Städte zu bombardieren und auf Frauen wie Kinder Feuer herabzuregen, haben die Städte in West- und Ostdeutschland ebenfalls

Alle Gruppen und Parteien hätten und beibringen wollen, daß im Grund das völkische Ideal eine Verständigung darstelle. Wir aber seien nun einmal der Überzeugung, daß das deutsche Volk nicht erblassend, sondern erbäugend sei. Vor allem seien wir überzeugt, daß eine Weltanschauung dazu sei, den edelsten und besten Wert eines Volkes herauszufinden, zu verteidigen und zu verteidigen, und daß Weltanschauungen, die das nicht tun wollten, kein Recht besäßen, ein Volk zu führen. Inmitten dieser Auseinandersetzung hätten wir nicht umsonst den Namen „nationalsozialistisch“ gewählt.

Seit 150 Jahren gebe ein Gärungsprozess durch die Völker Europas. Der Schrei nach sozialer Gerechtigkeit sei nicht verflungen. Millionen seien aber um ihr Schicksal betrogen worden. Die historische Forderung nach sozialer Gerechtigkeit sei auch heute unsere Forderung. Und wir dächten nicht daran, auch in diesem großen Krieg, geschweige denn nach dem Sieg von ihr abzugehen. Dieser Weltkampf habe auch im Zeichen dieser sozialen Gerechtigkeit.

Ein unbegreifliches Schicksal habe Europa zwei oder drei betrüblichen Jüden ausgeliefert. Das sei die Tragik der Völker Europas. In den Schrei nach sozialer Gerechtigkeit hätten diese Jüden noch eine andere Forderung gemischt, die der internationalität. Daran sei ein Gemisch entstanden, mit dem ein nationaler Deutscher nicht hätte einverstanden sein können. Der Marxismus habe sich angelegen sein lassen, die nationale Intelligenz zu vernichten, um die jüdische Intelligenz an die Spitze der Millionen zu setzen.

Genie wisse man, daß man für die Demokratie nicht mehr kämpfe. Und all die Millionen, die heute auf der anderen Seite noch in dem Kampf geschickt würden, kämpften nicht um eine Demokratie, sondern für Schieber, von denen kein anständiger Mensch etwas wissen wolle.

Zur Judenfrage übergehend, betonte Reichsleiter Rosenberg, sie sei den Völkern Europas

### Rumänien zum 3. Jahrestag des Wiederaufstiegs

Aufbruch Antonescus an die rumänische Nation — Einweihung öffentlicher Bauten

me, Buzarek, 6. Sept. Den 3. Jahrestag der Thronbesteigung des Königs Michael sowie der Ernennung Marschall Antonescus zum Staatsführer und Ministerpräsidenten feierte die rumänische Nation in der Hauptstadt Bukarest in einfacher und würdiger Form. Der Tag war nicht zum Feiern erklärt worden, es wurde überall im Lande wie an einem gewöhnlichen Wochentag gearbeitet. Marschall Antonescus erließ einen Aufruf an die rumänische Nation, in dem er erklärte: „Ich habe den Staat ohne seine anerkannten Grenzen, mit verletzter Souveränität und in einem Zustand schwerer Verwirrung vorgefunden. Ich bin durch schwere Erschütterungen hindurchgegangen und habe einen aufrechten Kampf um die Befreiung unseres Heimatbodens geführt.“

Die Tätigkeit der Regierung in diesen drei Jahren voller Mühe und Arbeit wird dem Land durch Rechenschaftsberichte der einzelnen Ministerien bekanntgegeben werden, die geigen sollen, was für die Landwirtschaft, für Handel und Industrie, für die Armee, für das Unterrichts- und Gesundheitswesen, für die Arbeiter und die öffentliche Wohlfahrt, für Straßenbauten und öffentliche Arbeiten, für die nationale Propaganda und die Kenntnis unseres Landes im Ausland, für Kriegsverletzte, Waisen, Witwen und Flüchtlinge, für die Beamten und Angehörigen geleistet wurde. Ich lasse die Taten, die dem Land zur Kenntnis gebracht werden, zu all denen sprechen, die unparteiisch unsere Bemühungen beurteilen sollen. Der Stand unserer wirtschaftlichen Ordnung, unserer vollkommenen Ordnung im Arbeitswesen — und die seelische Einheit der Ru-

seit zweitausend Jahren gestellt. Sie hätten diese Frage nicht lösen können, trotzdem diese in der europäischen Geschichte mehr als einmal vor die Augen aller getreten sei und nach einer Lösung gerufen habe. Das Judentum habe sich immer wieder die Zustände einer Erkränkung zunutze gemacht. Es habe viele Jüdenverfolgungen in der Geschichte gegeben, aber sie seien immer nur regionaler Natur gewesen. Die Juden seien dann in einen anderen Staat ausgewandert, wo ein neuer Fürst ihr Geld gern genommen habe, und dort hätten sie sich wieder erholt.

Die Emanzipation des Judentums sei einmal unter dem Schlagwort der Humanität durchgeführt worden. Diese „Humanität“ habe im Ablauf von 150 Jahren ein Verfall durchgemacht, der die Welt in eine tiefe Krise versetzt habe. Die Nationalsozialisten haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Ausbeutung des Judentums als soziale und nationale Notwendigkeit zu betrachten sei, aber auch als ein Stück Humanität, denn es sei durchaus human, wenn ein Ausländer sich in seinem Auslaß erlange. Die Lösung der Judenfrage sei dann erst vollzogen, wenn der letzte Jude aus dem europäischen Kontinent ausgetrieben sein werde.

Es bedeute eine Verflüchtigung für alle Deutschen, nimmere an ein Gefühl zu appellieren, das der deutschen Nation immer fremd gewesen sei. Diese sei immerzu bereit gewesen, auch dem Gegner eine gewisse Achtung zu zeigen. Ausgezeichnete Gegner aber nicht — Gott sei Dank müsse man sagen — nur in den 80 Millionen Deutschen endlich einmal das Gefühl eines großen Hasses.

Zum Schluß charakterisierte der Redner das Judentum als ein e n d e u t s c h e n R i c h t i g e n im Verlauf der Irrungen und Wirrungen der Vergangenheit. Mit dem Tag der Machtergreifung sei der Nationalsozialismus unter ihre Herrschaft getreten. Das heißt, er sei nicht nur Selbstzweck, sondern er sei Mittel des Deutschen Volkes für seine Macht und Einheit geworden. Noch niemals in der Weltgeschichte habe das deutsche Volk gleichzeitig in Norwegen, in Südtirol, am Atlantik und am Schwarzen Meer gestanden. Eine solche Kraftentfaltung habe es in Europa noch nie gezeitigt.

Wir dächten nicht daran, einen Augenblick schwach zu werden. Ganz im Gegenteil, wir glauben, dieser schwere Kampf sei unserem Volk vom Schicksal aufgetragen worden. Und er könne getragen werden. Die Sendung dieses Reiches könne von jedem Arbeiter begriffen werden. Und es kommt der Tag, an dem sie sich vollende.

### Schwere Verluste der USA

bei einem Landungsversuch

\* Tokio, 6. Sept. Das Kaiserlich-japanische Hauptquartier gab am Montag in einem Kommuniqué bekannt, daß japanische Flugzeuge bei einem nordamerikanischen Landungsversuch auf die Insel Va (Marshall-Inseln) sechs feindliche Transportschiffe, einen Kreuzer und acht weitere Fahrzeuge versenkt haben. Das Kommuniqué fügt hinzu: „Zwei feindliche Transportschiffe und zwei Zerstörer wurden durch Bomben in Brand geworfen, 27 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Neun japanische Flugzeuge haben sich entweder auf die feindlichen Ziele gestürzt oder ihren Stützpunkt noch nicht erreicht.“

### Nationalpolitische Erziehungsanstalten

nehmen Schüler auf

\* Berlin, 6. Sept. Mit Rücksicht auf die derzeitige Schülerverteilung haben die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten eine begrenzte Anzahl zusätzlicher Plätze bereitgestellt. Es finden von sofort ab gesunde und tüchtige Jungen Aufnahme, 1. die der Klassen 1 bis 3 einer Oberstufe oder eines Gymnasiums gehören, 2. die den Besuch der Klasse 4 der Volkshochschule haben, 3. in Anbetracht mit dem Unterrichtsplan der Oberstufe in Anknüpfung — Schüler, die die sechste Klasse der Volkshochschule besucht haben.

### Hochvertrauliches Treiben

führte vor den Volksgerichtshof

\* Berlin, 6. Sept. Die Kulturstelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der glückliche Sieger von Vraclava in der Schlacht von Vraclava, der Volksgerichtshof zum Tode verurteilt hat, ist am 2. September 1943 hingerichtet worden. Der Verurteilte hat sich vom Auslande her hochvertraulich gegen das Großdeutsche Reich und die in Böhmen und Mähren geschaffene Ordnung betätigt und den Feind begünstigt.

### Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Munn, Hauptschriftleiter Franz Morahan, Stellv. Hauptschriftleiter Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 18 gültig.

## Rüsz ginsagt:

Der Befehlshaber Hagenfeldt nahm das schiffbrüchige Besatzungsmitglied des U-Boots im Gau Niederelbe im Anlaß, um im Rahmen einer Großkundgebung in der Breslauer Jahrhunderthalle zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sprechen und ihnen Richtlinien für die kommende NSDAP-Arbeit im 8. Kriegsjahr zu geben.

Die flämische Einheitsbewegung stellt eine arbeitsfähige Kundgebung ab, zu der auch das Führerkorps der Bewegung erschienen war. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Rede des Leiters Dr. Eltas, in der er seine Freude zum Führer Großdeutschlands und die Entschlossenheit der Einheitsbewegung, an der Seite Deutschlands zu kämpfen, betonte.

Italienische Streitkräfte schossen in der Zeit vom 29. August bis 4. September 56 feindliche Flugzeuge über dem Heimatgebiet und zwei über dem Mittelmeer ab.

Der sowjetische Staatspräsident Dr. Stalins besuchte sich in einer Volkskundgebung in Preshaw mit den Methoden der sowjetischen Staatsführung, die ihr Hauptaugenmerk auf die Gegenwart richtet.

Murphy, der politische Beauftragte Roosevelt in Algerien, wird, wie die „New York Times“ berichtet, in Kürze nach Washington reisen, und wahrscheinlich aus Gesundheitsgründen nicht mehr nach Algerien zurückkehren.

Einheiten der japanischen Kaiserlichen Marine verließen am 3. September in der Gewässer südlich der Salomon-Insel Australien zwei feindliche Torpedoboote.

In Rio de Janeiro ist der Kommandeur des 4. U-Boots, Geschwader, das in dem brasilianischen Hafen Recife stationiert ist, Biscomunal Inzarram, eingetroffen. Er wird hier mit den Marinebehörden über den Einsatz der brasilianischen Kriegsschiffe zur Sicherung des amerikanischen Seeverkehrs verhandeln. Bekanntlich ist die brasilianische Flotte dem US-Flotten unterstellt.

Drei Gewinne von je 2000 RM. fielen am heutigen Zeichnungstag der V. Klasse der 6. Deutschen Reichs-Lotterie auf die Nummern 298 824, außerdem wurde diesen Gewinnen noch die Prämie von je 500 000 RM. zugesprochen.

Die Belgrader Erdbebenopfer verzeichnete am Montagvormittag um 6.01,7.30 Stunden ein starkes Erdbeben. Das Epizentrum liegt in einer Entfernung von 5227 Kilometer südöstlich Belgrad.

### Amquartiere müssen sich melden

Jeder, der sich außerhalb seines bisherigen Wohnortes befindet, hat sich nach Rückgabe seines Lebensmittels und Besorgungsausweises bei seiner Kartenstelle abzumelden und erhält von dieser eine Abreisebescheinigung. In dem derzeitigen Aufenthaltsort müssen sich alle Personen sofort beim zuständigen Bürgermeister und bei seiner Kartenstelle unter Vorlage der Abreisebescheinigung anmelden. Er erhält dort die notwendigen Bescheinigungen. Dies gilt für alle Personen, die sich länger als drei Wochen von ihrem bisherigen Wohnort entfernt haben. Es ist anzufügen, daß Lebensmittelfarten weiterhin vom Heimatort bezogen werden.

### Aufklärung des Rechts- und Staatswissenschaftlichen Studiums für Kriegsteilnehmer und Kriegsverletzte

\* Berlin, 6. Sept. Der Reichsminister der Justiz hat durch Verordnung vom 1. September 1943 (veröffentlicht in der „Deutschen Justiz“ S. 492) für Kriegsteilnehmer und Kriegsverletzte die bisherige Mindestdauer des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften auf vier Semester herabgesetzt. Im Interesse einer gründlichen Vorbereitung der Studenten auf ihren künftigen Beruf muß diese verkürzte Studienzeit durch eine Zusatzkurse während der Semesterferien ergänzt werden. Der Aufbau des Studiums während der abgeleiteten Semesterzeit wird demnach durch eine Studienordnung für Kriegsteilnehmer festgelegt werden.

Mit dieser Neuregelung soll Frontsoldaten und Kriegsverletzte die Möglichkeit gegeben werden, ihr Studium schon nach zwei Jahren abzuschließen und damit den 2. sehr erheblichen Verlust etwas auszugleichen, den sie durch ihren Einsatz im Kriege erlitten haben. Die mit der Ausbildung des Nachwuchses beauftragten Männer werden ihnen hierzu nach Kräften helfen. Im Übrigen ist durch den Erfolg dafür Sorge getragen, daß die sich anschließende abgeleitete Prüfung von ehemaligen Frontkämpfern abgenommen wird.

### Nationalpolitische Erziehungsanstalten

nehmen Schüler auf

\* Berlin, 6. Sept. Mit Rücksicht auf die derzeitige Schülerverteilung haben die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten eine begrenzte Anzahl zusätzlicher Plätze bereitgestellt. Es finden von sofort ab gesunde und tüchtige Jungen Aufnahme, 1. die der Klassen 1 bis 3 einer Oberstufe oder eines Gymnasiums gehören, 2. die den Besuch der Klasse 4 der Volkshochschule haben, 3. in Anbetracht mit dem Unterrichtsplan der Oberstufe in Anknüpfung — Schüler, die die sechste Klasse der Volkshochschule besucht haben.

### Aufnahmeanträge sind an die Leiter der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten oder an die Inspektion der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, Berlin W 8, Unter den Linden 59, zu richten.

### Hochvertrauliches Treiben

führte vor den Volksgerichtshof

\* Berlin, 6. Sept. Die Kulturstelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der glückliche Sieger von Vraclava in der Schlacht von Vraclava, der Volksgerichtshof zum Tode verurteilt hat, ist am 2. September 1943 hingerichtet worden. Der Verurteilte hat sich vom Auslande her hochvertraulich gegen das Großdeutsche Reich und die in Böhmen und Mähren geschaffene Ordnung betätigt und den Feind begünstigt.



# Der Mann von vorne

### Frontallag in der Hauptkampflinie — Das Leben und die Haltung des deutschen Grenadiers im vordersten Bunker

Von Kriegsberichterstatter Dr. Adelt

PK. Er murmelte im Halbflüstern die populäre Stelle aus dem „Hörs von Verdingungen“ und veränderte sich um 180 Grad: wo jetzt die Beine sind, war eben noch der Kopf, und wo jetzt der Kopf ruht, lagen gerade noch die Beine. Und schlief weiter. Er ist gar nicht richtig noch geworden bei der Umgruppierung, sie ist ihm längst in Fleisch und Blut übergegangen und außerdem hat er gar keine Zeit, unnötig noch zu sein. Er tut es gewohnheitsmäßig, im Schlaf. In seinem tiefen und doch so hellhörigen Schlaf hatte er genau unterfunden, daß der letzte Einschlag verdammt nahe war. Wenn ihr ihn fragen würdet, könnte er euch noch weiteren Aufschluß geben, aus dem Schlaf so ungeniert: Aufschuß-Bum, auf hochdeutsch: leichtes Feldgeschütz, 75 Zentimeter. Wenn ihr ihn dann doch noch gemacht habt mit euren Fragen, würde er euch weiter erklären, daß ein Schuß selten alleine kommt. Der nächste könnte unmittelbar vor dem Bunkererfolg sitzen und die Splitter im Bunker. Ja, und da wäre es eben immer noch besser, wenn man die Beine in der voranschreitenden Flugrichtung der Splitter habe und nicht den Kopf...

ten Granatwerfer, er untersteht genau, daß der Schuß über ihn hinweggeht und dieser seitwärts an ihm vorbei und der dritte ein eigener ist, — und doch sieht er bei jedem Pfeifen den Kopf zwischen die Schultern und liegt tausendmal flach, wenn ihm die Erfahrung auch sagt: es tut nicht weh. Die fetten Todesbrühen um ihn gerren an den Nerven in jeder Minute der Jahre, in denen er vorne stand, ohne abgelöst zu werden.

Im Alltag des Grabenlebens ist kein Platz am Waffenrock für Orden und Ehrenzeichen, er trägt darum wahrheitsgemäß auch nicht das Vermundetenabzeichen, aber wenn ihr mit ihm zusammensteht bei einer Zigarette, dann wird er erzählen, wie er damals zum erstenmal verwundet wurde, vielleicht auch vom zweiten und dritten Mal. Und ihr werdet einen Zweck davon spüren, was es heißt: zu leben mit dem Tode Hand in Hand. Mit dem Tod, der nach ihm greift, wenn er — im Schützgraben und bedacht, keine Sekunde unnützig zu verun, — sich vor dem Bunker wagt, wenn er zur Latrine geht, im Graben schaut, sein Eisen

hofft, eine Meldung überbringt. Jede Sekunde Befreiung aus dem Gefängnis des Bunkers bezahlt er mit Lebensgefahr und Nerven.

Sein Leben lang werden ihm jene Tage und Nächte verfolgen, da der Bunker unter dem Trommelfeuer erbebt und kämpfte wie ein Schiff in grober See und alles in ihm nach Stollen hiebt, die auch gegen schwere Kaliber Schuss bieten. Die wird die Erinnerung verblähen an tote und verwundete Kameraden und als andauerndes Geräusch im Ohr werden immer jene Sekunden mit ihm leben, in denen der Tod als dunkles Nichts vor und über ihm stand. Und dennoch ist in seinen Gesprächen nie der Zweifel. Er greift jedes Thema auf, das ihm die Bunkergemeinschaft bietet, und ist in der Eintönigkeit seines Daseins jedem Gespräch ein aufmerksamer und dankbarer Zuhörer, — nur das eine Thema verdedet ihr in seinem Kreis nie finden, das dem Mederer das Naturgegebene scheint! Und wenn ihr einmal schwach werdet, Deutsche tragend, dann blickt auf ihn und glaubt an ihn, — den Mann von vorne!



Ein Bild vom Tage der Wehrertüchtigung Die Karlsruhe Flieger-HJ zeigt ihr Können. Aufnahme: „Führer“-Geschwinder

## Herkules-Burgen am Atlantik

### Festungsgiganten blicken auf den Ozean — U-Boot-Bunker im Schutzwall Europas — Kriegsmarine auf dem Sprungbrett

Von unserem Sonderberichterstatter Herbert Caspers

rd. Südroute, Anfang September. Die Bassen, das eigenartige kleine Volk der Pyrenäen diesseits und jenseits der französischen Grenze an der Biscaya, das in langen Jahrhunderten weltumspannende Schiffsfahrte übte und uns bei der deutschen Kriegsmarine schon um deswillen so besonders verwandt erscheint, erzählt uns seinem reichen Märchenbuch die Entstehung des großartigen heimatischen Gebäudes am Meer: Als der riesenhafte starke Göttergott Herkules eines Tages seine schöne Geliebte Pyrene tot aufgefunden, türmte er in seinem Schmerz Berge auf ihren Körper und ihr ihr zu ein ewiges Denkmal der Erhabenheit und Schönheit. Wir müssen an diese gewaltige Schöpfkraft denken, wenn wir über den hohen U-Boot-Bunker der Atlantik-Halbinsel nachdenken und die Hafenstädte schauen. Wir stehen hoch wie auf dem Chor einer großen Kirche über dem amershaften Gebäude des Hafens und erkennen erst von dieser Höhe aus die gewaltige technische Leistung, die die deutsche Kriegsmarine mit ihren zahlreicheren U-Boot-Bunkern am Atlantik in kürzester Zeit geschaffen hat.

den Handelsschiffen oder bei den im schweren Dienst stehenden Vorposten- und Aufklärungsflottillen weiten, ob wir die zahlreichen schweren und leichten Küstenbatterien oder die vorbildlich eingerichteten verschiedenen Schulungsanstalten der Kriegsmarine an der französischen Küste besichtigen — überall konnten wir uns davon überzeugen, mit welcher Exaktheit im Dienst, mit welcher vorbildlichen Einlagereifigkeit andere Mannen, Jungen ihrem Dienst nachgehen und mit welcher Sorgfalt die Kriegsmarineleitung auf Wasser und zu Lande für Offizier und Mann gleichermaßen sorgt.

den Handelsschiffen oder bei den im schweren Dienst stehenden Vorposten- und Aufklärungsflottillen weiten, ob wir die zahlreichen schweren und leichten Küstenbatterien oder die vorbildlich eingerichteten verschiedenen Schulungsanstalten der Kriegsmarine an der französischen Küste besichtigen — überall konnten wir uns davon überzeugen, mit welcher Exaktheit im Dienst, mit welcher vorbildlichen Einlagereifigkeit andere Mannen, Jungen ihrem Dienst nachgehen und mit welcher Sorgfalt die Kriegsmarineleitung auf Wasser und zu Lande für Offizier und Mann gleichermaßen sorgt.

## Riesenhallen aus Stahl und Beton

### Es sind Riesenhallen aus Stahl und Beton, in die unsere U-Boote nach langer Feindfahrt einkehren

Es sind Riesenhallen aus Stahl und Beton, in die unsere U-Boote nach langer Feindfahrt einkehren. Ihre Stärke und Unangreifbarkeit wird auch dem Auge des Laien ohne weiteres klar. Die anglo-amerikanischen Bomber würden vergeblich ihre Bombenlasten über diese gewaltigen Bauwerke modernster Festungstechnik abwerfen. Die zahlreichsten deutschen U-Boote, ihre Besatzungen und das große Arbeitsheer sind in den U-Boot-Bunkern der Atlantik-Halbinsel vor jeder Fliegerbombe sicher.

## „Heimat, deine Sterne“

### Landsler-Echo auf 120 Minuten Frontbühne / Von Otto Klinkel

Der Alltag, den der kämpfende deutsche Soldat, der tief im Osten liegt, erlebt, wird tagtäglich zu jeder Stunde bestimmt von den Ereignissen an der Front. Der Soldat ist immer im Augenblick seine künftige Heimat, die ihm eigentlich keine Minute, in der er völlig frei in der er „sein eigener Herr“ ist. Und doch wirtet manig Stunden den eintönigen Gleichklang seines Alltags.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Sie sah gestiesadwefend auf die Möbel, die im feigen breiter einfallenden Licht in tiefem Weintrou zu glänzen begannen, festlich und warm. Das Fenster stand, wie sie es liebte, zur Nacht halb offen, die schweren grünen Vorhänge waren beiseite gezogen. Diese schönen alten Mahagonimöbel! Sie fanden hier seit fünfzig Jahren. Auch das Bett, in dem Martina lag, fand wieder da und pökte mit seinen edelgelochenen Säulen zu seinen Brüdern, den Schränken und Truhen, nachdem fünf Jahre lang ein überbreites, metallenes schwarzes Kanten funkelndes Messingbett hier an seiner Stelle gestanden hatte, mit äppigen Seidenbedecken wolltütig prägend.

## Können Bomben Erdbeben auslösen?

### Terrorangriffe — von Seismographen aufgezeichnet

Wenn man bei einem schweren Bombenabwurf im Keller eine Erschütterung wahrnimmt, obwohl der Einschlag in ziemlich weiter Entfernung erfolgt ist, so drängt sich oft die Empfindung auf, daß die Erde erbebt. Ebenso begegnet man häufig der Meinung, daß der Abwurf schwerer Bombenlasten auf die Erde Erdbeben auslösen könnte. Wie auf Verlangen von Geophysikern und Meteorologen hierzu erklärt wird, ist das aber durchaus nicht der Fall. Die Vorgänge, die in der Erde ein Erdbeben auslösen, sind von einer ganz anderen Größenordnung, als selbst der schwerste Bombenabwurf. Wenn man bedenkt, daß der Erdradius 6000 Kilometer beträgt und daß Erdbeben stets aus gewaltiger Tiefe aufsteigen, dann vermag man zu verstehen, wie verschwindend wenig dagegen auch die Wirkung der schwersten Bombe sein muß.

## An einsamen Gestaden

### Das ist manchmal nicht leicht. Der lebendige Ball Europas gegen die judo-plutokratische Feindwelt kann nicht nur in bequemem Umkleekabinen-Gelände mitlenkweit herangebracht werden

Das ist manchmal nicht leicht. Der lebendige Ball Europas gegen die judo-plutokratische Feindwelt kann nicht nur in bequemem Umkleekabinen-Gelände mitlenkweit herangebracht werden muß, auf den vom Meer rings umpflanzten kleinen Inseln des Vorfeldes, die nur selten eine Mischung vom fändigen Wadstief kennen, wie auch tief im Hinterland der Küstenerhebung — überall hat der deutsche Marinefeldat sich wohlhinlich eingerichtet. Es herrscht in allen Kommandostellen eine gute solbatische Haltung, die notwendige Disziplin und die Kameradschaft aller Dienstgrade, wir treffen jenen solbatischen Geist, der sich paart aus junger Fröhlichkeit und männlichem Ernst gegenüber der alles umfassenden großen Aufgabe, als deutsche Kriegsmarine einen Großteil des Schutzes Europas gegen den feindlichen Vernichtungswillen zu tragen.

## „Heimat, deine Sterne“

### Landsler-Echo auf 120 Minuten Frontbühne / Von Otto Klinkel

Die schönsten Melodien wehelt sich ab. Fast überflüchtig spielt das Trio, mit viel Mut und Grazie plaudert und singt das Mädel. Da wird es „Es des Schweigens“ gebrochen: Männerstimmen fallen ein, Temperamentvoller wird die Spielgruppe, noch feuriger werden die Soldaten im Witzigen. Für zwei Stunden ist das „Rustlandsdasein“ vergessen, und sie alle schunkeln und lachen, daß es eine wahre Freude ist: „Oh Via bella Napoli“, „Heut komm'n die Engeln auf Urlaub nach Wien“ und das originale Liedchen von der lieben kleinen Schaffnerin.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.

## Sonate für Martina

### Roman von Brännhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Als Martina Thorien an diesem denkwürdigen Morgen des 4. April 1941 erwachte, war das erste, was sie bemerkt und wie in bedruckungsvoller Freude wahrnahm, der scharfe Sonnenstrahl, der in blendender Reinheit das Zimmer durchschneit und auf das Bild Joachims Thorien's, des Großvaters fiel, das an der gegenüberliegenden Wand hing und das Blau-weiß mit einem Kranz aus Älter, Tannen und Eichenblättern geschmückt hatte. Joachims Thorien war es, der heute vor fünfzig Jahren den Musikalienverleger J. Thorien u. Co. in der nordostdeutschen Kleinstadt begründet hatte, mit wenig oder fast keinem Geld, einer großen Liebe zur Musik, gähen Optimismus und seinem Teilhaber Christian Molter. Molter stammte aus Kopenhagen und besaß hier in Barthensburg einen Juwelierladen, der heute gleichfalls bereits von der dritten Generation geführt wurde.



### Brotbäcker will verstanden sein

Nichtlinien des Reichsnährstandes für die Verwendung des hochausgemahlten Mehls

Es war schon immer der Stolz der Bäuerin, nach bewährtem Rezept das selbst gemahlte Mehl zu einem schmackhaften Hausbrot zu verarbeiten. Jetzt wird darüber geflagt, daß es nicht mehr recht gelingen wolle. Als Grund wird angegeben, das Mehl sei schlechter. Das stimmt aber nicht. Es hat zwar eine andere Zusammensetzung und darin liegt der Grund des Mißlingens, es ist aber dafür kräftiger als das frühere sogenannte Ausgasmehl, dem wichtige Nährstoffe künstlich entzogen wurden.

Ueber das Verbacken der hoch ausgemahlten Mehle hat der Reichsnährstand Richtlinien ausgegeben, denen wir folgendes entnehmen: Diese Mehle müssen frühestens 14 Tage nach dem Mahlen verwandt werden, andererseits eignen sie sich nicht zu längerer Aufbewahrung. Sie sollen nach 4 bis 6 Wochen verbraucht sein. Reines Mehl muß im Haushalt nachgerechnet werden. Mehl und Zutaten vor dem Backen, vor allem im Winter, gründlich trocknen. Anfeuern nur Roggenmehl verwenden. Weizenbrotmehl soll erst dem Teig beigemengt werden, da es sich in der Anfeuerung anders verhält als das Roggenmehl. Zum Sauerlegen die Hälfte der zu verbackenden Mehlmenge verwenden, feinstensfalls weniger als 40 Prozent.

### Mehrzweckbehelfsbauten und häuerliche Notunterkünfte

Risse für den Bauern im Fall von Zerstörungen durch Feindeinwirkung

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat in Einvernehmen mit dem Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft schon seit Kriegsbeginn Mittel und Wege gesucht, der Landwirtschaft baulich möglichst weit zu helfen, daß die Weiterführung der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe gesichert bleibt. Wenn es im 3. Kriegsjahr noch möglich war, vernünftige oder zerrüttete Anwesen in mehr oder weniger normaler Bauweise zu erstellen, so schaltete diese Möglichkeit im 4. Kriegsjahr fast völlig aus. Nach dem die Zerstörungen, insbesondere durch Feindeinwirkung, immer häufiger wurden, mußte auch für die Landwirtschaft etwas geschaffen werden, ähnlich wie für die Städtebevölkerung, um schlagartig die Unterbringung der Bewohner zu sichern. Dies ist beim Bauern und Landwirt noch viel wichtiger wie bei der Städtebevölkerung, da ersterer ja unbedingt an seinen Platz gebunden ist. So ist der Mehrrisenschloßbau für die Landwirtschaft entstanden, der den betriebswirtschaftlichen Verhältnissen des Bauern in allen Teilen Rechnung trägt. Die Zeichnungen zeigen seine Vielseitigkeit in jeder Beziehung. In größeren Mengen greifbar sind diese Bauten unter den heutigen Verhältnissen die einzige Lösung bei Katastrophenfällen, soweit nicht zur Unterbringung der Bauern und Vergütung der Ernte nach dem Wechselschloßgesetz (§ 5) im Bedarfsfall auf Antrag des Obf. von den Landräten bzw. Oberbürgermeistern als Bedarfsmittel geeignete Unterkünfte und Räume in Anspruch genommen und den Geschädigten zugewiesen werden.

Nach Bekanntwerden von Bomben-, Brand- oder sonstigen Katastrophenfällen hat der Obf. mit dem Bürgermeister die ihm geeigneten erscheinenden Maßnahmen mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Einvernehmen mit dem Ortsgruppenleiter zu treffen. Dem Landrat bzw. Oberbürgermeister als Leiter der Sofortmaßnahmen ist unverzüglich nach Eintreten der Schäden Mitteilung zu machen. Dies hat ebenfalls raschstens an die zuständige Kreisbauernschaft zu gehen, welche die Meldung dem Leiter der Bauabteilung der Landesbauernschaft umgehend weiterleitet.

Diese Mehrrisenschloßbauten werden von der Bauabteilung der Landesbauernschaft beim Bau- und Wohnungswesen im Fall von Katastrophenfällen im Hinblick auf die Vermeidung von Stalungen und im Hinblick auf die Vermeidung von Wasserschäden aus vorhandenem Baumaterial

### Blick über Bühl

Die Kreisleitung der NSDAP, Kreis Bühl, teilt mit:

Der zur Bühertagung am Mittwoch eingeladenen Personenzug hat sich unter allen Umständen am Mittwochnachmittag um 14 Uhr in der Stadthalle Bühl eingefunden.

(Schluß folgt.) Heute abend um 20 Uhr wird im Kronensaal durch die NS-Frauenenschaft Abteilung Volks-Hauswirtschaft ein Schaulocher veranstaltet, auf dem Rotkuchen verarbeitet und Rezept gegeben werden. Die Frauen der Stadt Bühl sind dazu herzlich eingeladen. Für die Mitglieder der NS-Frauenenschaft ist das Gelingen schmerzlich zu wünschen. Bitte um pünktliches Erscheinen sowie Pünktlichkeit zum Aufbruch der Rezepte wollen mitgebracht werden. Der Abend wird den Frauen in jeder Hinsicht interessant und lehrreich werden.

### Kreis Bühl meldet

F. Bühlerial. (W. S. W. Zeitung.) Am Donnerstag, 9. September, abends von 5 bis 7 Uhr, werden auf dem Dienstausschuß der NS-Frauenenschaft, Hauptstraße 52, Anträge auf NSDAP-Unterstützung entgegengenommen. Es sollen sich nur wirklich bedürftige Volksgenossen melden. Mitzubringen ist eine vom Kreisleiter ausgefüllte Vorkennzeichnung der betroffenen Monate Juni, Juli und August.

F. Ungarn. (W. S. W. Zeitung.) Die Schmelze ist vorbei, und schon wieder haben die Landwirte neue Arbeit. Jetzt wird der Tabak eingeebnet, wobei es oft Mitternacht und noch später wird. Dringend muß darauf hingewiesen werden, daß wegen der Fliegergefahr die Verdunkelungsmaßnahmen gewissenhaft beobachtet werden. Am zweckmäßigsten wäre es, den Tabak bei Tag einzufäden.

G. Reuwer. (Familienunterhalt.) Der Familienunterhalt für den Monat September wird am Donnerstag, 9. September, vormittags, ausbezahlt. Um pünktliche Abholung wird gebeten.

(Prüfung bestanden.) Nikolaus Gafel, Sohn des Landwirts Heinrich Gafel von hier, hat die kaufmännische Prüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden. Herzliche Glückwünsche.

(Mittagsberatung.) Morgen Mittwoch, vormittags 10.15 Uhr, findet im Schwefelhaus die Mittagsberatung statt.

St. Moos. (E. L. D. D.) Bei den schweren Kämpfen im Osten gab Oberleutnant Otto Humpf, Sohn des Landwirts Albert Humpf, im hiesigen Alter von 20 1/2 Jahren sein lebenslangvolles Leben für seine geliebte Heimat. Ein heldenhafter junger Mann, der das Sattlerhandwerk erlernt hatte, ist mit ihm dahingegangen. Die Gemeinde wird aus dieses Heldentodes in Ehren gedenken.

(Todesfall.) In schwerem Leid wurde Frau Marie Kowalko, geb. Baumgärtel, verstorben. Sie starb am Donnerstag die Nachricht erhielt, daß ihr Gatte, Josef Kowalko, im Alter von 77 Jahren einem Herzschlag erlegen ist. Der Verstorbenen war in Schlefien geboren und zuletzt in Vettland im Dienst eingetret. Seinen Urlaub verbrachte er stets in Moos, wo er allseitig beliebt war. Auch er gab sich in Erfüllung seiner Pflicht für die Zukunft unseres Volkes und hat sich ein stets ehrendes Gedächtnis gesichert. Der Fall ist um so tragischer, als es nun der vierte Todesfall in der Familie Baumgärtel im Verlauf dieses Jahres ist.

(Verdigung.) Am Freitagabend wurde die im Alter von 84 Jahren verstorbene Frau Maria Roder zu Grabe getragen. Sie lebte seit ihrer allein in einem Wohnwagen und konnte weder lesen noch schreiben.

E. Sack. (Karten verloren.) Einen schweren Verlust erlitt Frau Kraemer von hier, die ihre vier Kleinkinder, vier Eierkinder sowie eine Weinatletenkarde der Weinfabrik Berger verlor. Auf den Karten sind die Namen eingetragen. Der Finder wird um Rückgabe gebeten. Für mitschuldigste Vergeltung wird gewarnt.

(Hilflos.) Am kommenden Donnerstagabend ist im Oberrhein Verfallung des Films „Petterion und Bendel“ sowie der neuesten Wochenschau.

G. Gamschurk. (Wauernarbeit im Spätsommer.) Bei gutem Wetter konnte

### Der Mohn / Eine deutsche Delizianse in Kulturgeschichte und Volksglauben

Der naturnahe Sinn unserer Urvoelker machte besondere Aufmerksamkeit solchen Pflanzen zu, die durch starken Duft oder durch auffallende sonstige Wirkung sich von anderen Gaben der Flora unterscheiden; und so ist auch die auf die Nerven einwirkende Eigenschaft einiger Mohnarten früh bemerkt worden. Vielleicht ist die Kunde davon bereits mit der von fernher eingeführten Pflanze zu uns gekommen, wie ja David schon die Mohnblüte als Attribut des Sclafgottes Morpheus erwähnt. Es scheint die Heimat des Mohnes das Mittelmeergebiet zu sein; jedenfalls ist der Mohn — altpersisch „moos“ — mittelhochdeutsch „mogen“ und „mohen“ genannt — schon frühzeitig nach Mitteleuropa und damit in unser Vaterland gekommen, und zwar auf dem Wege über die Alpen. Schon in den jungsteinzeitlichen Pfahlbauten Oberitaliens und der Schweiz fand man Überreste von Mohnsamen und aus ihnen hergestellten Mohnölen. Und die Verbreitung des Delanbaues läßt sich durch die Fundamente bis in die Gegenwart verfolgen, die ihm aus geographischen Gründen wieder erhöhte Bedeutung zukam. Gerade jetzt sind die Mohnarten bei uns im vollen Aufschwung begriffen. Die Mohnkultur unter Volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten. So gar im Zentrum der Stadt Berlin sind — beispielsweise am Gendarmenmarkt — riesige Delbeete angelegt worden, deren reife Fruchtspalten in diesen Augusttagen geerntet und der Verwertung zugeführt werden. Wichtige Bedeutung hat das Mohnöl, das auch in den handwichtigen Ländern zur Kriegszeit mit vermehrter Sorgfalt gewonnen wird, für die Speiseölherstellung und für die Färbefabrikation. Die röstlichen Delkuchen nach dem Auspressen und Auswaschen der Mohnsamen geben ein sehr wertvolles Mohnbrot. Bekanntlich wird auch das in der Medizin so wichtige Morphin — der Name deutet auf jenen schon erwähnten schlaffenden Morpheus hin — aus Mohnarten tropischer und subtropischer Länder gewonnen.

Der bei uns auf Feldern und an Rainen so oft anzutreffende leuchtend rote Mohnmohn, auch Feuerblume, Klappmohn, Feldmohn oder Kornmohn genannt, ist anscheinend eine wilde Urform des veredelten Kulturmohns, vielleicht auch ein verwildertes Mohnmünz, ebenso wie es eine besonders große Gartenmohnsorte gibt, die nur Bierklaus, Werner Lenz,

nicht aber Kupsplanze ist. Die Zuchtarten, aus denen Del gewonnen wird, blühen vorwiegend weiß, blau, violett und violett bis lila; die Samenfrüchte des blauen Mohns wurden in Friedenszeiten besonders für die Hausbäckerei verwertet; im Kriege vertrat sich die Verarbeitung des wichtigsten Mohnsamen für die Feldbäckerei von selbst. Mohnmehl und vermehrte Mohnbrot wurden früher — und werden heute wieder — als Weizenmehl und als Mehlzusatz verwendet. Das Mehl aus dem Mohn, das sich in der Geschichte der Menschheit weit zurückverfolgen läßt. Wegen der großen Menge der in der Fruchtspalte enthaltenen Mohnsamen, der Landform der Mohnblüte, die Ausbreitung der Fruchtbarkeit und wurde bereits in Mesopotamien der Fruchtbarkeitssymbol als Sinnbild zuerkannt. Diese Auffassung hat sich bis in die Neuzeit erhalten, nachdem sie auch im germanischen Kulturkreis durch den Mohn in germanischen Göttern, nämlich im Brautpaar am Hochzeitsmahl mit Mohnfrüchten zu überschütten, wie man ihnen andernorts Getreidekörner ausgeben nachempfand. An den erwähnten beiden Jahreszeiten, an dem Mohnsamen oder mit ihnen gewürztes Gebäck, weil das Glück bringen soll; Fruchtbarkeit und Glück sind für den gefunden Volksglauben verwandte Begriffe, und da auch der Begriff „Glück und Geld“ vollständig einbezieht, so meinte man, daß der Verzehr von Mohn oder mohnhaltigen Gebäck zu geschäftlichen Fortschritten es zur Folge habe, daß das Geld im Hause nie ausgehe. In diesen Gedanken, das hat sich auch der alte Brauch auf ein, das man an Feiertagen den Mohnmohnsamen hinsetzt, damit sie viele Eier legen. Auch bekam der Mohnmohnmehl drei Mohnkörner, damit er gesund, stark und wachsam bleibe. In Vorjahren benutzte man die Mohnkörner zu einem Liebeszauber; der Befragende legt ein Blütenblatt auf eine Hand und schlägt mit der anderen darauf. Je stärker der Knall ist, desto aufrichtiger ist die Ehe. Deren, an die er dabei denkt. Kulturell bemerkenswert ist es auch, daß man Toten Mohn ins Grab mitgab, wohl als Symbol der Ruhe und des Schlafes nach dem irdischen Dasein.

Am Schwan am Oberrhein

Freiburg. (Zu Tode gebracht.) In Weil am Oberrhein war ein 63jähriger Hilfsarbeiter in einem Späterwerk damit beschäftigt, aus einem Silo Sand abzufallen. In diesem Augenblick brach der etwa 1000 Kilogramm schwere Sandbehälter herunter und drückte dem Hilfsarbeiter den Brustkorb ein. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Wie werde ich die Ameisen los?

Richtige Ratsschlüsse für Gartenbesitzer Eine durchgehende Ameisenbekämpfung ist in den Gärten immer durchzuführen, da die hier auftretenden Arten keine größeren geschlossenen Nester aufbauen und daher auch durch Freilegen ihrer oft ausgedehnten Nester nicht in größeren Anzahlen abgetötet werden können. Da außerdem gegen Ameisen durchgreifend wirkende, aber für Pflanzen völlig unschädliche Mittel nicht bekannt sind, kommen zu ihrer Bekämpfung in Gärten nur solche Mittel in Frage, die entweder als Abwehrmittel die Ameisen vertreiben oder als letzte Mittel über Regen geschleht, in der Nähe des Nester ausgelegt, von den Ameisen aufgenommen und in die Nester eingetragen, die Nester vernichtet. Die Anwendung dieser Mittel, die in Gärten auf Anwendungsfähigkeit, da sie jedoch in freien Gärten nur bedingten Wert, da hier die Arbeiter sehr von der Witterung abhängig sind.

Zur Vernichtung größerer Nester sind gelegentlich auch Nagerparanzen, wie sie zur Mäusebekämpfung empfohlen werden, verwendet worden und man ist mit dem Mittel ganz zufrieden. In Gärten läßt sich ein solches wirksames Mittel durch Verwendung von Ameisen, wobei nicht nur große, sondern auch kleine, teilweise gefüllte Mohnkörner über den Ameisengängen auf dem Erdboden aufgestellt und durch eine auf das Abzugsloch gelegte Scherbe verschlossen werden. Die Ameisen füllen die Mohnkörner mit Erde, legen ihre Nester in ihnen an und können, wenn die Körner gefüllt sind, durch fortgesetztes Anlegen, Unterziehen einer Schale und Einschichten des gesamten Inhalts in einem mit laufendem Wasser gefüllten Eimer vernichtet werden.

Die in den Gärten auftretenden Waldameisen werden in Deutschland nicht bekämpft, da sie auf den nützlichen Tieren des deutschen Waldes gefressen.

Wieder Deutsche Sparwoche

Der Reichsrechnungsdirektor gibt bekannt, daß der Deutsche Sparstag in diesem Jahr wieder als Deutsche Sparwoche durchgeführt wird, und zwar in der Zeit vom 29. bis 30. Oktober. Die Schulen sollen auf die Bedeutung dieser Veranstaltung hingewiesen werden. Die Durchführung wird durch die in Betracht kommenden Kreditinstitute in den Schulen auf Grund der geltenden Abmachungen durchgeführt.

Am schwarzen Brett

NSDAP, Kreisleitung Bühl. Wiedergabe 1730 Bühl. Für die Wiedergabe von 1 und 2 fällt diese Woche der Druck aus.

### Die Mahlberger „Herbst- und Rebbaunordnung“ 1764

Aus der Geschichte des Weinbaues in der südlichen Ortenau

E. B. Kohr. Die Ortenau ist das bedeutendste Weinbaugebiet im Gau Baden. Die Karl Müller in seiner „Geschichte des badischen Weinbaues“ ausführlich (§. 120; Jahr 1938) ist der Weinbau in der Ortenau aber später entstanden, als jener im Markgräflerland und am Kaiserstuhl. Die Erklärung hierfür ist in der Lokalgeschichte selbst zu suchen. In prähistorischer Zeit floß die Kinzig von Offenbach gegen Rheinfelden, unterwegs Reich, Acher und andere Schwarzwaldtäler aufnehmend, von der Kaiserstuhl-Gebirge dann gegen Reichenberg, den Reichsgau hinab. Das Gebiet jener alten Kinzig war — noch zur Römerzeit — unfruchtbar und unwegsam. Das Gelände war weder für Landwirtschaft noch für Weinbau geeignet.

Während sowohl im badischen Oberland als auch an der Bergstraße der Weinbau schon im 8. und 9. Jahrhundert nachgewiesen ist, hören wir urkundlich in der Ortenau erst im Jahre 1170 (und zwar aus Steinbach bei Bühl) von Weinbau. In Reffenbach und Gengenbach wird 1245 erstmals von Weinbau berichtet, vor nahezu 700 Jahren; in Zell-Weierbach 1246, in Oberflörsch 1196, in Mühlbach 1275, in Wolfbach bei Gaisbach 1381, in Tiergarten 1380, in Durbach 1381, in Ortenberg 1380. Um 1399 besaßen die Herren von Geroldsbach Rebbberge in Ringelsbach, bei Gaisbach und bei Vahr. Vom Reffer Schwyrach freilich wird gemeldet, daß es bereits im Jahre 750 Reben im Gaisbach hatte. Als Reffer Schwyrach hatte im vorderen Ringelsbach Weinberge; von wann ab, ist nicht bekannt.

Die Abtei Gengenbach soll ums Jahr 900 1000 Rebbflächen angelegt haben. Die urkundliche Gewinne hierfür liegen aber 1246 hatte die Abtei einen Weinberg in Zell-Weierbach. Um 1800 hatte Gengenbach eine Rebbfläche von 250 Morgen. Das um 1300 gegründete Andreaskloster besaß im Gebiet von ganz Mittelbaden zahlreiche Rebbflächen, die von Einzelpersonen gepflanzt worden waren. Die Eigenbe-

wirtschaftung begann erst um 1850. Nach der Säkularisation des Reichs Gengenbach hatte das Andreaskloster auch das Recht, Rebbflächen mit alten Eichenstämmen erworben (Müller, S. 133). Hofmeister war schon 1808 mit den Weinreben dem Schloss Diersburg pflichtig.

Wenn der Weinbau auch etwas später in die Ortenau kam, so ist er doch in Bezug auf Menge wie auch auf Güte führend geworden. In der Gegend der Mahlberger und Eichenheimer Gegend spielt der Weinbau doch heute nicht mehr die gleiche Rolle wie in früheren Zeiten. Aus einer Zeit, da der Rebbau auch noch in der südlichen Ortenau von großer Bedeutung war, ist uns — aus dem alten burggräflichen Städten Mahlberg — eine „Herbst- und Rebbaunordnung“ überliefert (1764), die auch Interessantes enthält (vgl. Heinrich Reu: Ortenau, Heft 12, 1911/12, S. 100/103).

Namen „Rißling, gut-Eimene, Gählinger Silberweibe oder Gubel, Muscateller, bid-Rote oder Blane“. Bei der Rebbstapel Strafe waren verboten die „Rißling“, die „Riß“, die „schlecht-Eimene“. Man war schon damals besorgt, falsche Rebbarten ganz auszumergeln. Man erwähnte drei Jahre Zeit. Nach dieser Zeit werden alle Reben „völlig“, verbotene Sorten werden ausgerissen; der Besitzer mit 4 Tälern für den Stock bestraft.

Auch Bäume waren zu entfernen, gebildet wurden nur die Pfirsichbäume in bescheidenen Menge. 50 Schritte sollten die Reben von anstehenden Wäldern oder Bäumen entfernt sein; Umzäunung mit lebendem Gais nicht niedriger zu halten. Der Kraut, weisse oder gelbe Reben, Welschtraub, Hanf oder Erdäpfel in die Reben pflanzen, hatte einen Reichsthaler zu bezahlen. Wägen und Kühe dürfen außen herum gefeet werden. Zwischen zwei Rebbflächen darf Gais nicht gebaut werden; „Grundfähren“ nur dann, wenn der Bauer zwei Reichsthaler des Reichs Grenze bleibt. 4 Reichs-

thaler bezahlt, wer Rebbgäule, das 6 Jahre ab gelegen, nicht wieder anpflanzt. Wägen im Rebbgäule, die das Garterecht nicht haben, müssen bei 4 Reichsthaler Strafe binnen zweier Jahre wieder in Rebbberge verwandelt werden.

Die Rebbente, so führt die Verordnung fort, sollen darnoch tragen, bei wachsendem und starken Mond die Reben zu schneiden. Bei nassem Wetter soll in den Reben nicht gearbeitet werden. Bei reichlichem Herbst werden zwei, bei geringem ein Tag zum Vorlesen erlaubt. Vorlesen dürfen sein die Reben, die Vorgelesen und Gesehene, die Gebammen und Barbieren, die Wägen ohne eigenen „Zug“ (Gespann), die Wägen ohne Kinder, die Handwerker und Tagelöhner „ohne eigenen Zug“, sowie die Wägen und unedel, auch die Fremden ohne eigenen Zug. Zu den Fremden gehören die nicht unmittelbaren Nachbarn aus dem anderen Bann.

Vier bis fünf Tage vor dem Herbst sollen die Rebbflächen die Weinberge begeben, an das Oberamt ausführlich berichten und die Erlaubnis zum Herbst rechtzeitig einholen. Für eine neue erdichte Troite (wo zuvor keine war) ist ein Gulden für die Vermaße des Auenweidens an bezahlen. Zwei ehrlame rebbbauverfähige Bürger sind als Rebbbauherren zu wählen. Sie erhalten jeweils ein Drittel der zurechnenden Strafe. Diese „Rebbbau- und Herbstordnung“ mußte jedes Frühjahr, ehe die Arbeit in den Reben begann, öffentlich verlesen werden.

Wann wird verunkelt?

Für die Zeit vom 5.—11. September gelten folgende Verordnungen:

Beginn: 2.00 Uhr. Ende: 6.20 Uhr.

Rheinwasserstände vom 6. September 1943

Rheinheimden 182 (-2), Breisach 120 (-6), Kehl 190 (-4), Straßburg 175 (-2), Karlsruhe-Magaz 331 (-4).



Ein fecker Bursche

Von Heinrich Weis
Es geschah in einer Schlacht, da die Truppen...

rechts und von links, dann nehmen wir sie in die Hand!
Im Friedrichs Mund stieß sich ein Köchel...

aner über der Stirn, aber led und guten Muttes wie sie, der alte Schanzbart.
Melde mich gehörig an Stelle, Majestät...

Was bringt der Rundfunk?
Nachprogramm:
12.35-12.45 Der Bericht zur Lage...

Sportfunk

Der Thiemmerpokal-Fußballkampf zwischen
Aiders Offenbach und B.S. Saarbrücken...

Des Schwede Arne Anderson verlor

in Stockholm, den 2000-Meter-Weltrekord seines
Landesmannes Gunder Hög zu schlagen...

Familien-Anzeigen

Geburten
V. Birgit, ein Fräulein, am 1. September...

Danksgedanken

Statt Karten, für die uns anläßlich...

Unfalltot

Statt des ersehnten frohen...

Hans Stolz

Ulz, in einem Gren.-Regt., im Alter...

Pg. Karl Schill

Ulz, im Alter von 34 J., an der...

Bruno Zeh

Gefr. in einem Gren.-Btl., im Alter...

Fritz Jos

Gärtner, Ogefr., in ein Sturmdiv.,...

Anton Stemmle

Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter...

Wilhelm Hense

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Alfons Hauser

Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter...

Wendelin Dresel

Ulz, im Alter von 24 Jahren, im...

Margarete Wölger

Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter...

Wilhelm Kiefer

Ulz, in Gruppenführer in einem Gren.-...

Herbert Bredler

Stabsfeldwebel in einem Gren.-Regt.,...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Oskar Knapp

Stabsfeldwebel in einem Gren.-Regt.,...

Karl Schill

Ulz, in einem Gren.-Regt., im Alter...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Richard Pöschel

Ulz, im Alter von 22 Jahren, im...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Statt Karten für die viel Beweise

Anteilnahme an dem Heldentode...

Heirat

Gebildete Mädchen, 25 J., viel in...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...

Stellen-Angebote

Betriebsleiter, erfahren, welcher die...



